



Emmen

Begegnungsplatz mitten im Quartier

Im Zentrum der Überbauung Feldbreite soll es einen Park geben, gross wie ein Fussballfeld. Auch eine Theaterarena steht zur Diskussion.

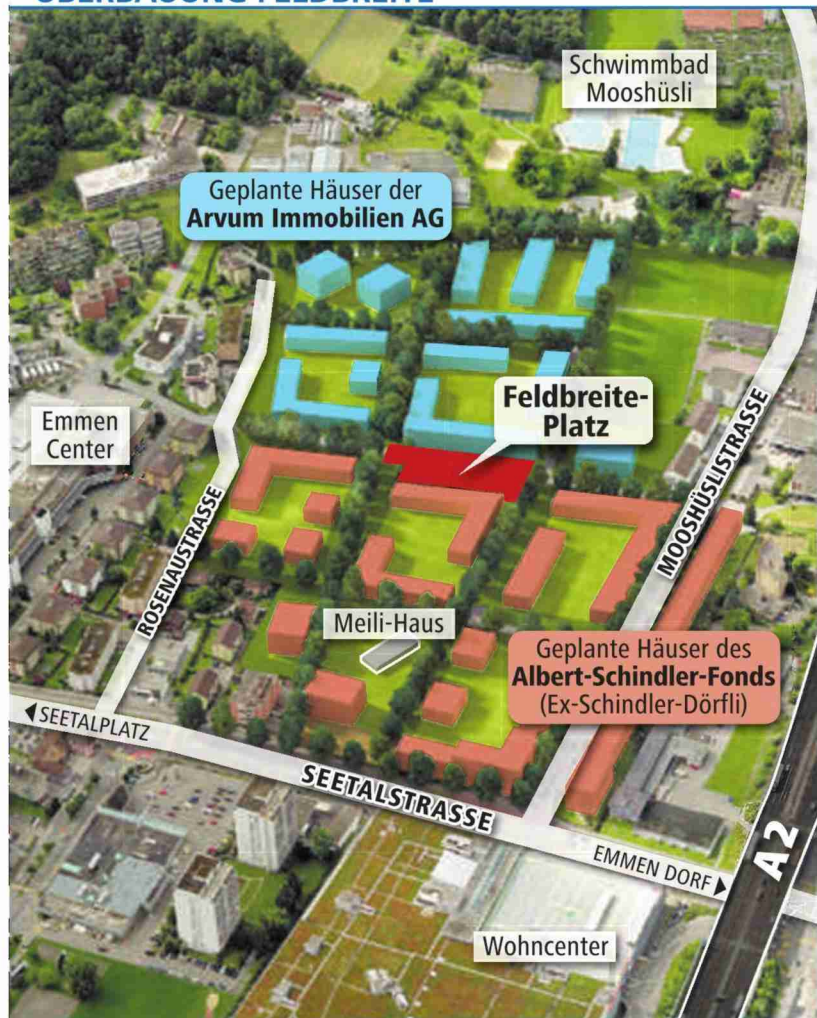
Eines der grössten Wohnbauprojekte im Kanton Luzern nimmt weiter Formen an. Seit gestern steht fest, dass die Überbauung Feldbreite in Emmen mit 600 bis 800 Wohnungen eine grüne Angelegenheit wird. «Cadrage» heisst das als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangene Freiraumkonzept der Landschaftsarchitekten Müller Illien. «Cadrage nimmt mit seinem landschaftlichen Charakter Bezug auf die heutigen Gärten des Schindler-Dörfli», schreiben die beiden Grundstückbesitzer Alfred-Schindler-Fonds (ASF) und Arvum Immobilien AG in einer Mitteilung.

Ein Platz für Begegnungen

Die zwölf Baufelder sollen gemäss Konzept grosszügige, begrünte Innenhöfe mit geschwungenen Fussgängerwegen erhalten. Herzstück ist der Feldbreite-Platz in der Mitte der Überbauung. Er soll fast so gross wie ein Fussballfeld werden. «Der Platz soll zur Begegnungsstätte werden», sagt Bernard Illi vom ASF. Vorstellbar seien dort Wasserelemente und Sitzflächen. Auch eine kleine Arena, die etwa für Theaterstücke genutzt werden könnte, ist angedacht. Wie dieser Platz im Detail ausgestaltet werden soll, wird laut Illi in den nächsten Wochen konkretisiert.

Fest steht hingegen ein anderes inte-

ÜBERBAUUNG FELDBREITE



Geplant: ein Begegnungsplatz im Quartier. Anordnung der Baukörper, Begrünung und Wegnetz sind noch nicht definitiv.

BILD PD/GRAFIK OLIVER MARX



Neue Luzerner Zeitung AG
6006 Luzern
041/ 429 51 51
www.neue-lz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 84'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.2
Abo-Nr.: 1081508
Seite: 26
Fläche: 35'308 mm²

ressantes Detail. Ein Dutzend so genannte «Gartenzimmer» sollen die Bewohner einladen, den Umschwung auch zu nutzen. Dabei handelt es sich um geschützte, von Hecken umrandete ovale Flächen, wo man sich treffen und im Sommer auch bräteln kann.

Neun Investoren stehen bereit

Bis im Sommer soll das Freiraumkonzept von der Gemeinde genehmigt sein. Dann beginnen die konkreten Verhandlungen zwischen dem ASF und möglichen Investoren. Laut Bernard Illi stehen diesbezüglich bereits neun Parteien an, die einen Teil des ehemaligen Schindler-Dörfli entlang der Seetalstrasse überbauen möchten. Namen möchte Illi noch keine nennen. Das dem Abbruch geweihte, 55 Häuschen umfassende Dörfli-Areal gehört dem ASF und ist in sieben Baufelder aufgeteilt. Die anderen fünf Felder befinden sich unterhalb der Badi Mooshüsli und gehören der Arvum Immobilien AG. Sie werden frühestens ab 2012 überbaut.

Baubeginn für ein erstes Projekt ist frühestens Mitte nächsten Jahres. «Mindestens so lange können die ehemaligen Genossenschafter, denen vom ASF unentgeltliches Wohnrecht gewährt wird, sowie sämtliche Mieter in ihren Häuschen bleiben», sagt Illi. Die gesamte Überbauung wird um die 500 Millionen Franken kosten und bis in etwa 15 Jahren realisiert werden. **LUCA WOLF**

HINWEIS

► Die vier Wettbewerbsbeiträge sind ab Donnerstag, 17 Uhr, bis Samstag, 16 Uhr, im 1. Obergeschoss des Emmen Centers ausgestellt. Weitere Infos unter www.quartier-feldbreite.ch ◀